



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Dillingen a. d. Donau

Jahresbericht 2019



Kinderfest Seite 31



Seite 16



Seite 18



Kinder kochen Seite 22



Seite 19



Seite 14



Ferienprogramm Seite 24

Impressum:

Herausgeber: Vorstand Der Kinderschutzbund, Kreisverband Dillingen a. d. Donau e. V.

Auflage: 300 Stück

Druck: DEKO Werbemittel GmbH

Der Kinderschutzbund KV Dillingen a. d. Donau e. V.

Geschäftsstelle

Am Stadtberg 21
am ehemaligen Hofbräu-Parkplatz
über der Stadtkapelle
89407 Dillingen an der Donau

Telefon: 09071 727616
E-Mail: kontakt@dksb-dlg.de
Internet: www.kinderschutzbund-dillingen.de

Geschäftsstellenleitung: Irmgard Seiler-Kestner

Bürozeit:

Donnerstag von 16:00-18:00 Uhr

Spendenbank:

VR-Bank Donau-Mindel eG
IBAN: DE45 7206 9043 0003 2557 00
BIC: GENODEF1GZ2

EHRENAMTLICHE MITARBEITER*INNEN GESUCHT:

Engagierte Menschen, die einige Stunden ihrer Freizeit zum Wohle von Kindern und deren Familien bereitstellen sind herzlich willkommen.

Um den vielfältigen Aufgaben gewachsen zu sein, wird eine gute Grundausbildung und Unterstützung durch erfahrene Ehrenamtliche sowie Supervision garantiert.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Aktive sowie Freunde und Förderer
des Kinderschutzbundes Dillingen,

„Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind schon welche !“

Diesen Satz prägte Janusz Korczak*, ein polnischer Kinderarzt und Pädagoge, Anfang der 1920er Jahre in seiner „**Magna Charta Libertatis**“, in der er das Recht der Kinder auf eine uneingeschränkte Achtung ihrer Persönlichkeit als Grundlage sämtlicher Kinderrechte prägte. Er war damit seiner Zeit weit voraus und forderte umfassende Beteiligungsrechte für Kinder.*

Über 40 ehrenamtlich Aktive sind im Kinderschutzbund des KV Dillingen/Do aktiv. Wie vielseitig die Aufgaben sind sehen Sie auf den folgenden Seiten. Sie alle setzen sich dafür ein, dass die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention im Alltag umgesetzt werden.

Ein Kinderrecht ist das „

Recht auf Beteiligung, Mitbestimmung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen - kurz: Partizipation.

Dies bedeutet zum einen, dass Kinder und Jugendliche ernst genommen und an allen sie betreffenden Entscheidungen in der Familie, Kita, Schule und in der Politik beteiligt werden sollten, zum anderen aber auch,

* Janusz Korczak wurde 1942 mit 200 Kinder seines vom ihm geleiteten Waisenhauses ins Konzentrationslager Treblinka deportiert und dort mit den Kindern ermordet.



Birgit Erdle

Vorwort

dass Kinder als eigenständige Persönlichkeiten zu achten und zu respektieren sind.

Partizipation reicht vom feinfühligem Umgang mit Kindern bis zur Beteiligung an gesellschaftspolitischen Entscheidungen.

Wir haben Kommunen und Schulen gefragt, inwieweit sie Kinder- und Jugendliche beteiligen. Die Stadt Dillingen beteiligt sie an Projekten, die sie betreffen z.B. beim Bau einer Skateboardbahn, die Stadt Gundelfingen hat ein Jugendparlament, das diese Aufgabe wahrnimmt, Lauingen hat einen Jugendrat.

Auch in Schulen haben wir gefragt, wo Schüler beteiligt werden.

An allen Schulen gibt es eine Schülermitverantwortung. Weitere Beispiele für Beteiligungsmöglichkeiten ist das seit einigen Jahren an Grundschulen durchgeführte Lernentwicklungsgespräch, bei dem mit Schülern gesprochen wird und nicht über sie. Dadurch lernen sie auch, Verantwortung für sich zu übernehmen.

Weitere Beispiele sind: Das Betreiben eines Schülerladens mit „Einer-Welt-Produkten“, die „Schule gegen Rassismus“, bei der Schüler selbständig mit Unterstützung einer Sozialpädagogin eine Aktion zum Thema organisieren. Dies stärkt unsere Demokratie und entwickelt sie weiter, was in Zeiten von demokratiegefährdenden Strömungen eine wichtige Aufgabe ist.

Kinder, die in der Familie, in der Schule, in den Vereinen und in ihrer Kommune ernst genommen werden, reifen zu selbständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten und sind besser gegen extreme Meinungen gewappnet.

Dies gilt vor allem im Internet, was oft genug einen „rechtsfreien Raum“ darstellt, in dem Kinderrechte nicht gelten. Hier ist nach meiner Meinung und nach Meinung vieler, ein Gesetz überfällig, das Kinder in allen sozialen Medien deutlich mehr schützt.

Partizipation stärkt Eigenverantwortung, Gemeinschaftsfähigkeit, das Gefühl der Selbstwirksamkeit, Selbständigkeit und das Erleben, die eigenen Interessen mit sozial akzeptierten Mitteln zu äußern und zu realisieren.

Vorwort

Sie kann daher als Beitrag zur Gewaltprävention gesehen werden, aber auch zur Stärkung von psychischer Gesundheit und gegen Gefühle der Ohnmacht.

Auch wenn es bereits einige Ansätze zur Partizipation im Landkreis Dillingen gibt, so sollte vor allem in der Familie, aber auch in den Lebenswelten Kita und Schule verstärkt darauf geachtet werden, Beteiligungsstrukturen zu entwickeln und zu stärken, um Kinder und Jugendlichen Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen.

Die Initiative „Fridays for Future“ zeigt, dass Jugendliche dazu in der Lage sind, ihre Interessen, Wünsche und Bedürfnisse gewaltfrei zu äußern und weltweit für ihre eigene Zukunft einzutreten. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen dies ernst zu nehmen und zu handeln.

Ich möchte mich bei allen aktiven und passiven Mitgliedern, bei unserer Geschäftsführerin Irmgard Seiler-Kestner, unseren Koordinatorinnen, sowie allen Sponsoren und Unterstützern des Kinderschutzbundes sehr herzlich bedanken. Ebenso den Richtern für die Zuweisung der gerichtlichen Auflagen und dem Landkreis Dillingen sowie der Stadt Dillingen.

Nur dank Ihres und Eures unermüdlichen Einsatzes und Engagements konnten wir auch dieses Jahr Familien und deren Kinder unterstützen.

Die neuen Mitglieder möchte ich an dieser Stelle herzlich Willkommen heißen.

Birgit Erdle, 1. Vorsitzende

Der Vorstand

1. Vorsitzende: Birgit Erdle
stellv. Vorsitzender: Hubert Probst
stellv. Vorsitzender: Peter Titze
Schatzmeister: Gerhard Kestner
Schriftführerin: Agnes Brenner

Beisitzer: Sieglinde Finkl
Monika Grimminger
Gunde Hartmann
Anneliese Menz
Ursula Mittring
Maria Sailer
Walli Winkler

Rechnungsprüferinnen: Christine Strak
Brigitte Rudhardt

Gemeinsam
für die Zukunft
aller Kinder!



Jahresrückblick 2019

Im Jahr **2019** wurden wieder viele Stunden zum Wohle der Kinder und Familien geleistet.

Das neue Jahr startete mit der Einladung zum Neujahrsempfang der Stadt Dillingen, bei der das Jubiläum der Bundeswehr im Mittelpunkt stand. Wir als Kinderschutzbund profitierten auch dieses Jahr wieder von der großzügigen Spende der U-Boot Marine. Herzlichen Dank für die Einladung an OB Kunz.



Birgit Erdle

Im **Januar** begannen wir die **Aufbauausbildung** für aktive Mitglieder für den Begleiteten Umgang. Dieser umfasste 36 Unterrichtseinheiten und wurde an drei Wochenenden bis Mitte Februar durchgeführt.

Am 7. Februar fand die **Mitgliederversammlung** im Chili statt.

Ebenfalls im **Februar** fanden zwei sehr interessante Fortbildungen für unsere aktiven Mitglieder statt.

Herr Gackowski, Beauftragter für Familie, Demographie und Integration im Landkreis Günzburg erarbeitete mit uns das Thema „**Integration**“. Wie fühlt sich jemand, der in mehreren Kulturen zu Hause ist? Oft genug empfinden sich diese Menschen zwischen zwei Stühlen.

Die zweite Fortbildung fand unter Leitung von **Herrn Hintermaier**, Supervisor, in Horgau statt. Wir sahen den Film „**Kindeswohl**“ mit Emma Thompson als Richterin Fiona Maye und Fionn Whitehead als Adam, der den minderjährigen Zeuge Jehova spielt, der an einer unheilbaren Krankheit leidet, die nur mit Blutkonserven zu heilen ist. Diese wird von den Eltern abgelehnt. Es ergeben sich verschiedenen Fragestellungen: „Was zählt mehr, der Wille der Eltern oder das Kindeswohl, wie viel Distanz und wie viel Nähe ist erlaubt? Was heißt für uns Kindeswohl? Herr Hintermaier leitete souverän die Veranstaltung.

In der Montessorieschule in Wertingen besuchte ich einen interessanten Vortrag zum Thema „**Demokratie**

Jahresrückblick 2019

im Kindesalter“. Hier wurde deutlich, dass die Erziehung zur Demokratie möglichst früh beginnen sollte.

Im **März** fand die Mitgliederversammlung des Landesverbandes in München statt. Herr Ekkehard Mutschler nahm daran teil.

Bereits im **April** startete das bewährte Team (die Fachakademie für Sozialpädagogik, Weltladen und die Stadt Dillingen) mit uns zur Vorbereitung des Weltkindertags.

Im **Mai** startete das Kochen mit Kindern unter der Leitung von Hedwig Mattler und Sonja Hefe-Böhm wieder neu. Vielen Dank, dass ihr das Kochen wiederbelebt habt.

Mitte Mai vertrat ich den KSB bei den Kinderschutztagen und der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, die dieses Jahr in Berlin stattfand.

Im **Juli** nahmen wir am **Kinderfest der Stadt Dillingen** mit Dosen werfen, Basteln und Sackhüpfen, teil.

Im **August** waren wir im Rahmen des Dillinger Ferienprogrammes mit einigen Kindern beim Klavierbauer Rapp, der den Kindern viel über den Bau und Aufbau eines Klaviers erzählte. Vielen Dank an die Familie Rapp. Vielen Dank an die Begleiter!

Im **September** fand wieder der **Weltkindertag** an zwei Orten statt: Am 20.09. waren wir auf der GET mit einem Stand. Thema war diesmal das Kinderrecht: „**Partizipation – das Recht auf Mitbestimmung**“. Wir fragten Kinder der Mittelschule und der Grundschule „Was würdest Du tun, wenn Du Bürgermeister*in wärst?“ Die Kinder hatten zahlreiche Antworten parat.

Jahresrückblick 2019

Am 24.09. fand mit Unterstützung der **Stadt Dillingen**, der **Fachakademie für Sozialpädagogik** und dem **Weltladen** wieder eine Rallye für die 2./3. und 4. Klassen der Grundschule Dillingen statt.

In unseren Räumen antworteten die Kinder sehr kreativ auf die Frage „Was würdest Du tun, wenn DU Bürgermeister Kunz wärst?“ Als Belohnung für die Teilnahme an der Rallye erhielten alle Kinder ein „Püppchen.“

Im **September** führte uns der Vereinsausflug bei schönem Wetter nach Regensburg, bestens organisiert von unserer Irmgard. Eine junge Stadtführerin zeigte uns die historische Altstadt, bevor wir beim „Kneiting“ Essen gingen. Einige nutzten noch die Gelegenheit, das Bayerische Museum der Geschichte zu besichtigen oder den Nachmittag mit einem Bummel durch das schöne Regensburg zu beschließen.

Ende des Monats fand für das BU-Team eine Fortbildung zum Thema „**Kommunikation mit schwierigen Eltern**“ mit **Herrn Steurer**, statt. Es ist nicht immer einfach mit den strittigen Eltern, die Rechte des Kindes auf Kontakt zu beiden Eltern zu vertreten und sich von den Eltern nicht vereinnahmen zu lassen.

Im **Oktober** fuhren Gunde, Irina und ich zum KSB nach Ulm, um uns über den Begleitenden Umgang sowie die Elternarbeit zu informieren.

Teilgenommen haben wir an dem **Regionaltreffen**, das dieses Jahr im KSB in Thannhausen mit dem KV Augsburg, dem KSB Günzburg und Vertretern des Landesverbands, stattfand. Wir tauschten uns über verschiedene Themen wie Finanzierung, Datenschutz u. a. aus.

Ende **Oktober** trafen sich die Umgangsbegleiterinnen mit den **Familienrichtern** zum Austausch. Auch für die Familienrichter sind Entscheidungen bei hochstrittigen Eltern nicht immer einfach zu treffen und belastet auch die „Seele“ der Richter.

Unser **Elternkurs** Starke Eltern – Starke Kinder wurde in Dillingen durchgeführt.

Jahresrückblick 2019

Im **November** nahmen wir an der **Mitgliederversammlung des Landesverbandes in München teil**. Wir stellten einen Antrag zur „medizinischen und gesundheitlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Bayern“. Ein weiteres Thema war der „Umgang mit Medien im Familienalltag“.

Die **Kinderbürgerversammlung** mit unserem **OB Kunz** fand wie immer in der Grundschule Dillingen statt, der die Kinder einlud, sich aktiv an der Planung einer Skateboardbahn zu beteiligen.

Im **Dezember** trafen wir uns zur Weihnachtsfeier im Cafesito.

Am **Weihnachtsmarkt** in Dillingen haben wir wieder mit einen Stand, bei dem wir Gulaschsuppe, Kinderpunsch und Punsch für Erwachsene ausschenken, teilgenommen.

Das Thema „**Datenschutz**“ (DSGVO) beschäftigte uns auch im Jahr 2019. Ekkehard Mutschler sendete uns online eine Fortbildung, sodass jeder sein Wissen zu Hause aktualisieren konnte.

Präsent war ich bei zwei Jugendhilfeausschusssitzungen sowie zwei Unterausschusssitzungen und bei dem neuen AG „Kinderschutz“, der alle präventiven Maßnahmen des Landkreises Dillingen aktualisiert und auf die Homepage stellt. Außerdem fand bei uns die Sitzung des **AK „Kinder-und Jugendpsychiatrie/Jugendhilfe“**, statt. Teil nahm ich auch bei der Sitzung des GPV.

Den Kinderschutzbund stellten wir vor bei TAFF (ein therapeutisches Angebot der Diakonie für Flüchtlinge), bei der Bürgermeisterin der Stadt Lauingen Frau Müller, bei Frau Dr. Mendler (Kinder-und Jugendpsychiaterin in Gundelfingen), sowie bei der Stadtratssitzung der Stadt Gundelfingen.

Es fanden sieben Vorstandssitzungen und fünf Aktivensitzungen statt. Birgit Erdle

Aus der Geschäftsstelle

Als Geschäftsführerin des Kreisverbandes Dillingen a. d. Donau bin ich für die Organisation und die Verwaltung im Kreisverband zuständig. Dies beinhaltete im Jahr 2019 die Organisation der Mitgliederversammlung, sieben Vorstandssitzungen und fünf Sitzungen für unsere aktiven Mitglieder. Unser Stand auf dem Christkindlesmarkt in Dillingen und der Vereinsausflug liegen auch in meiner Verantwortung.

Wir versuchen jedes Jahr neue aktive Mitglieder auszubilden; zum einen für den Begleiteten Umgang und zum anderen für die Familienpaten. Dies ist die Basis für die Ehrenamtlichen, da es das „Handwerkszeug“ ist, um gut auf die Menschen, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit treffen, zugehen und helfen zu können. Die Grundausbildung und die Aufbauausbildung umfassen jeweils 36 Unterrichtsstunden. Während der ehrenamtlichen Tätigkeit werden auch die Supervisionen und Teamsitzungen als sehr hilfreich empfunden. Dies und weitere Fortbildungen und eine Klausurtagung zu verschiedenen Themen werden von uns angeboten und mit Unterstützung von mir organisiert.

Zusätzlich kümmere ich mich um die gesamte Verwaltung, wie z. B. Schriftverkehr, Abrechnungen mit verschiedenen Institutionen, Pressemitteilungen und trage Sorge dafür, dass unsere Aktiven immer gut über die Arbeit im Kinderschutzbund, auch auf Bundes- und Landesebene, informiert sind.

Im Bereich der Personalangelegenheiten kümmere ich mich um die Dokumentation der Arbeitsstunden und Urlaubstage der Mitarbeiterinnen und um die benötigten Unterlagen für die Minijobzentrale, Berufsgenossenschaft, Versicherungen und das Finanzamt.

Die Geschäftsstelle ist jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr besetzt. Hier können die Ratsuchen-



Irmgard Seiler-Kestner

Aus der Geschäftsstelle

den persönlich vorbeikommen oder anrufen. Außerhalb dieser Zeit steht ein Anrufbeantworter bereit, der regelmäßig abgehört wird. Außerdem kann auch unter der Handynummer 01525 9600112 Kontakt aufgenommen werden. Eine Möglichkeit ist auch per Mail kontakt@dksb-dlg.de. Hier kann ebenfalls zeitnah eine Antwort erwartet werden.

Mitglieder

Der Kreisverband hatte aktuell zum Jahresende 156 Mitglieder. Im Laufe des Jahres konnten wir acht neue Mitglieder begrüßen, während sechs Personen ausgeschieden sind.

Ehrenamtliche

Unsere 40 Ehrenamtlichen sind in vielen Feldern tätig: im Vorstand, am Elterntelefon, beim Begleiteten Umgang, bei den Familienpaten, beim Kinder kochen, im Ferienprogramm der Stadt Dillingen, beim Weltkindertag, an Infoständen und anderen Aktionen des Kinderschutzbundes.

Honorarkräfte/SupervisorInnen/geringfügig Beschäftigte

Für die Elternkurse stehen zwei Fachkräfte und für die Grund- und Aufbauausbildungen eine Fachkraft auf Honorarbasis bereit. Alle bezahlten Kräfte leisten noch zusätzliche ehrenamtliche Stunden. Zwei Supervisorinnen und ein Supervisor für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auf Honorarbasis tätig. Die drei Mitarbeiterinnen auf Minijobbasis sind Frau Kelborm, die Koordinatorin für den Begleiteten Umgang, Frau Sporer, die Koordinatorin für die Familienpaten und ich als Geschäftsführerin.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Aktiven für ihre wunderbare Arbeit bedanken, da ohne sie unser Angebot nicht möglich wäre.

Irmgard Seiler-Kestner

Familienpaten

- „Es war einfach perfekt mit unserer Familienpatin.“
- „Ich schätze die große Verlässlichkeit und die festen Zeiten.“
- „Die Kinder mögen die Patin sehr.“
- „Ich habe mich als Mutter sehr gut verstanden gefühlt.“
- „Die Patin war eine gute Stütze und Beistand.“
- „Eine tolle Sache.“
- „Die Patin hat einen guten „Zugang“ zu meiner Tochter gefunden.“
- „Ich freue mich auf zwei wertvolle Stunden.“
- „Ich bin sehr dankbar für die entgegengebrachte Arbeit der Patin.“



Verena Sporer

Diese Äußerungen stammen von Familien, bei denen dieses Jahr eine Familienpatenschaft nach ca. 1,5 Jahren beendet wurde. In einem gemeinsamen Abschlussgespräch haben mir Eltern dieses und ähnliches Feedback gegeben.

Meine Kernaussage: Die Familienpatenschaften wurden durchweg als Gewinn und unterstützendes Angebot erlebt. Auf diese Zeit blicken die Familien mit Dankbarkeit zurück.

Familienpaten



Vor allem die
geschenkte
Zeit der Paten
fürs Dasein,

Gespräche führen mit viel Empathie und das liebevolle
Beschäftigen mit den Kindern kann hoch geschätzt werden.
Dafür möchte ich unseren neun Familienpaten ein großes
Dankeschön aussprechen. Vielen Dank für euer wunder-
bares Engagement.

In diesem Jahr wurden
8 Familien begleitet und
entlastet. Dabei kamen 23 Kinder in den Genuss, zusätzlich zu der Be-
treuung durch ihre Eltern, Zeit mit einer Familienpatin zu verbringen.

Verena Sporer, Koordination Familienpaten

Interessierte erhalten gerne vertraulich und unverbindlich weitere Aus-
kunft bei **Verena Sporer** 01522 2785588 (Kordinatorin Familienpaten),
Mail: familienpaten@dksb-dlg.de



Begleiteter Umgang



Mila ist sieben Jahre alt und besucht bereits die erste Klasse. Sie ist ein sehr fröhliches und aufgeschlossenes Kind. In ihrer Freizeit spielt sie am liebsten mit ihren Freunden und turnt gerne im Sportverein. Mit Mama unternimmt Mila oft spannende Ausflüge. Aber Mila ist auch oft traurig, denn sie vermisst ihren Papa sehr. Der kommt sie seit langer Zeit nicht mehr besuchen.

Das letzte Mal, als sie mit Papa gespielt hatte, war es eigentlich schön. Hat Mila etwas Böses gemacht oder gesagt? Sie kann sich nicht erinnern.

Mama jedenfalls spricht nicht vom Papa. Als Papa sie nach dem letzten Umgang wieder nach Hause gebracht hatte, haben Mama und Papa sehr gestritten. Mila konnte nicht verstehen, was die Eltern einander sagten. Da wurde Mila traurig und dachte, dass sie Schuld habe. Gäbe es nicht Mila, müssten Mama und Papa auch nicht streiten. Einmal da war Mila sehr mutig. Sie hatte den Papa wieder einmal ganz arg vermisst. Also ging sie zur Mama und fragte, wann Papa sie wieder besuchen werde. Mama schaute Mila wütend an. Seither traut sich Mila auch nicht mehr nach Papa zu fragen. Mila vermisst ihren Papa sehr.

So oder ähnlich spielen sich auch im Jahr 2019 die Geschichten der unterschiedlichen Familien ab, die vermehrt vom Jugendamt und Gericht an den Kinderschutzbund verwiesen werden. Auch in diesem Jahr hat sich herausgestellt, dass das geteilte oder auch alleinige Sorgerecht sowie die elterliche Kooperationsfähigkeit viele getrenntlebende Familien vor große Herausforderungen stellen, die unter anderem mit nicht aufgearbeiteten Problemen und Verletzungen nach einer Scheidung oder Trennung zu kämpfen haben. Wenn dann der Umgang zwischen dem Elternteil, bei dem das Kind lebt und demjenigen, den das Kind regelmäßig treffen soll, nicht mehr funktioniert, beginnt eine weitreichende Auseinandersetzung, die oftmals in unmittel-



Irina Kelborm

Begleiteter Umgang

bar aufeinander folgende gerichtliche Anhörungen münden. Leidtragende sind hierbei immer die Kinder – sie befinden sich im Konflikt ihrer beiden Eltern. Sie werden meist aufgrund der elterlichen Forderungen zur Loyalität, Kooperation und Verständnis für beide innerlich auseinandergerissen. Oftmals sind beide Eltern selbst nicht in der Lage, die eigenen Forderungen gegenüber dem Kind zu erfüllen. Ein Dilemma, das bei den betroffenen Kindern oft eine Verweigerung des Umgangs hervorruft. Diese Verweigerung ist zunächst als instinktiver Selbstschutz und Wahrnehmung der eigenen Interessen der Kinder zu begreifen und zu achten. Dessen ungeachtet lieben die Kinder in der Regel auch den Elternteil, bei dem sie nicht mehr leben und nicht mehr regelmäßig sehen können. Sie müssen mit einem Verlust umgehen lernen, über den keine Trauer gezeigt werden kann. Insgesamt ist die Lage für die Kinder ziemlich zwiespältig und sehr belastend. Der Begleitete Umgang kann hier ein Anstoß, eine vorübergehende Hilfestellung, eine Ermutigung und Motivation für die Kinder sein, dass ihre Situation ernst genommen und nicht vergessen wird. Begleitete Umgänge dienen der Anbahnung, Wiederherstellung und/oder der Weiterführung von Besuchskontakten zwischen Kind/Kinder und dem jeweiligen Umgangsberechtigten (Mutter, Vater, Großeltern, Geschwister, usw.). Begleitet werden Umgangskontakte durch eine dritte Person, die über eine fachliche Kompetenz verfügt. Diese wird regelmäßig durch Supervisionen, Teambesprechungen und Fortbildungen gewährleistet. Eltern sollen außerdem zu einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung des Sorge- und Besuchsrechts hingeführt und unterstützt werden. Dabei wird der Fokus auf das Recht des Kindes auf Umgang und dessen Umsetzung zum Wohle des Kindes berücksichtigt. Hierfür gelten Kriterien, wie Parteilichkeit für das Kind, Neutralität im Familienstreit als auch lösungs- und zukunftsorientierte Elternarbeit. Hierbei achten wir auf enge Kooperation mit dem Familiengericht und dem Jugendamt. Wir behalten uns vor, Anfragen daraufhin zu prüfen, ob sie angenommen werden können und Möglichkeiten, einen kindgerechten Umgang zu gewährleisten, gegeben sind. Irina Kelborm



Wir sitzen nun seit 10 Jahren am Elterntelefon

Am **4. Januar 2010** starteten wir unseren Dienst am Elterntelefon. Wir waren durch eine intensive Ausbildung gut vorbereitet. Dennoch war es jedes Mal ein aufregender Moment, wenn das Telefon klingelte und wir uns anonym mit ähnlichen Worten wie „Hallo, hier ist das Elterntelefon“ meldeten. Dieser Moment ist nach wie vor spannend, wenn auch nicht mehr so aufregend. Schließlich haben wir inzwischen weit mehr als 2.000 Beratungsgespräche hinter uns. Über 2.000 Mal vertrauten uns Menschen ihre Sorgen und Nöte an.

In unserem heutigen Team sind immer noch viele aus unserer Gründerzeit. Ein Indiz, dass die Arbeit am Elterntelefon auch nach 10 Jahren ihre Faszination nicht verloren hat. Wir begegnen nicht nur unterschiedlichsten Menschen, sondern haben damit auch die Möglichkeit uns selber besser kennen zu lernen und unsere eigenen Werte und Normen zu hinterfragen. Und hierfür danken wir allen Anrufern.

Zurzeit sind wir 18 Personen, die abwechselnd jeden Wochentag zu bestimmten Zeiten am Elterntelefon sitzen. Da auch belastende Gespräche vorkommen können, haben wir in regelmäßigen Abständen Supervision, um im Team das Erlebte zu reflektieren. All dies schweißt unser Team zusammen, und so sind wir fest entschlossen auch weiterhin unsere Anrufer mit „Hallo hier ist das Elterntelefon“ zu begrüßen.

Das Elterntelefon ist eine Einrichtung des bundesweit agierenden Vereins „Nummer gegen Kummer“. In Bayern gibt es neben Dillingen vier weitere Standorte mit Elterntelefon. Offen für alle Sorgen und Nöte der Eltern erreicht man uns anonym und kostenlos unter der Rufnummer



Gabi und Peter Titze

0800 111 0550
anonym und kostenfrei
Montag bis Freitag von 09 - 11 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 17 - 19 Uhr

Elternkurs

Wir danken



und Johanna Batjargal, dass wir diesen Artikel übernehmen dürfen.

Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr. So oder ähnlich könnte man Wilhelm Buschs berühmtes Zitat heute lesen, wo es - samt dazugehörigem Gedicht - nichts an Aktualität verloren hat. Dass aber ein entspannter Familienalltag kein Ding der Unmöglichkeit ist und es auf diesem Gebiet noch eine Menge zu entdecken gibt, das uns auf unserem Weg mit Kindern stärkt, ist weniger bekannt.

Vorhang auf für den Elternkurs



Eine andere Art des Herangehens

„Eigentlich mache ich gar nichts anders und trotzdem hat sich so viel verändert.“ Eine Rückmeldung, die Gabi Titze vom Kinderschutzbund Dillingen immer wieder bekommt. Die Heilpädagogin leitet seit 2001 den staatlich geförderten Elternkurs „Starke Eltern, starke Kinder“, der in Wertingen und Dillingen meist zweimal pro Jahr angeboten wird und sich über sieben bis zehn Abendtermine erstreckt. Das Konzept stammt aus Skandinavien, wo Elternkurse weitaus verbreiteter sind als hierzulande. Aber auch bei uns setzt sich die Erkenntnis durch, dass Kinder großzuziehen ein Job ist, der sich nicht mal eben aus dem Stand erledigen lässt.

„Selbstreflexion ist gefragt, wenn wir anders handeln wollen, aber immer wieder nach alten Mustern reagieren. Nur, wenn uns diese Muster bewusst sind, können wir tatsächlich etwas ändern.“

Während einerseits unsere Ansprüche an Erziehung zu Recht gestiegen sind, erzeugen hohe Maßstäbe auf der anderen Seite Druck. Druck, der ohnehin schon stark geforderte Kernfamilien schnell an ihre Grenzen bringen kann. Vorbeugend Eltern zu einem entspannten Umgang mit ihren Kindern zu verhelfen ist daher das Ziel des Elternkurses, den der Kinderschutzbund deutschlandweit anbietet. Die Standardkurse richten sich an Eltern mit Kindern ab drei Jahren, daneben werden aber auch immer wieder Kurse für Kleinkindelterne, Großeltern oder Eltern in Krisensituati-

Elternkurs

onen angeboten. Der Preis für Paare unterscheidet sich nicht vom Einzelpreis - so sollen Väter explizit mit angesprochen werden.

Prioritäten setzen: Was will ich überhaupt?

Wer sich auf den Weg macht, sollte wissen, wo die Reise hingeht. So beginnt der Kurs damit, dass sich die maximal 14 Teilnehmerinnen darüber bewusst werden, was ihre Prioritäten sind, ihre Werte und Wünsche. Hier wird klar: Jeder ist anders, aber auch: Jeder darf so sein, wie er ist. Im Gespräch mit Gabi Titze wird immer wieder deutlich, wie wichtig ihr die Akzeptanz der Eltern in ihrer großen Verschiedenheit ist. Eine wertschätzende Atmosphäre ohne erhobenen Zeigefinger - darauf haben nicht nur Kinder, sondern auch Eltern ein Anrecht. Und oft ist es bereits das, was dem Frust den Wind aus den Segeln nimmt: Akzeptanz dessen, was ist.

Was Kinder schon können und Erwachsene ihnen bieten müssen, ist oft Gegenstand überhöhter Ideale. Im Kurs werden Eltern dazu ermutigt, ihre Erwartungen zurückzuschrauben und auf sich und ihr Kind zu vertrauen.

Handwerkszeug: Kommunikation, Grenzen und Umgang mit Wut

Als enorm hilfreich empfinden viele Eltern den Block zur Kommunikation, die unter andere in Rollenspielen erprobt wird, wie zum Beispiel der Gebrauch von Ich-Botschaften und Elemente der gewaltfreien Kommunikation. Ausgehend von einer wertschätzenden, aber klarer Haltung gibt es hier praktische Tipps, die sich im Alltag bewähren. Ein weiterer Block, der den Kursleiterinnen sehr am Herzen liegt, handelt vom Grenzensetzen. „Immer mehr Eltern haben Schwierigkeiten damit, Grenzen zu setzen; es wird viel zu viel diskutiert“, sagt Titze über ihre Erfahrungen nach 20 Jahren Elternkurs. „Dabei brauchen Kinder Eltern, die verlässlich sind und Halt bieten.“

Sie möchte Eltern darin bestärken, ihrer eigenen Linie zu folgen. Dies ist zugleich Prävention, wenn es um den Umgang mit Wut geht - die erfahrungsgemäß oft aus nervenaufreibenden Diskussionen resultiert. Wie sich aber auch in scheinbar verfahrenen Situationen ein „Notausstieg“ aus Wut und Eskalation finden lässt, ist unter anderem Thema des Blocks.

Studieren, Reflektieren und Probieren

Neben fachlichem Input inklusive Infomaterial zu Bedürfnissen von Kindern wie auch Eltern werden viele Themen in

Elternkurs

Gruppen erarbeitet. Den meisten Eltern tut es nach anfänglicher Überwindung gut, zu erkennen, dass sie mit ihren Sorgen nicht alleine sind. Wir sitzen alle im selben Boot. Und in diesem Boot kursieren beileibe nicht nur Sorgen - auch Tipps und gute Erfahrungen werden geteilt.

Die Kursleiterinnen nehmen Abstand davon, Rezepte zu verteilen. Stattdessen ermutigen sie die Teilnehmerinnen, auszuprobieren, was funktioniert. Im Laufe der Wochen ist genug Zeit für Versuche, Beratung und Kurswechsel. Aber auch Zeit, sich kennenzulernen, sodass der Austausch leichtfällt.

Raum für Reflexion

In vertrauter Runde geht es nach innen: Selbstreflexion ist gefragt, wenn wir anders handeln wollen, aber immer wieder nach alten Mustern reagieren. Nur, wenn uns diese Muster bewusst sind, können wir tatsächlich etwas ändern.

Karl Valentin wird der Ausspruch zugeschrieben: „**Es hat keinen Sinn, Kinder zu erziehen, sie machen sowieso alles nach.**“ Daran ist viel Wahres.

Umso wertvoller ist es daher, wenn wir als Eltern für unsere Bedürfnisse sorgen können und unsere Schwächen genauso kennen wie unsere Stärken. Was kann ich gut? Was mag ich an meinem Kind? Was läuft gut bei uns, was hat sich bewährt? Solche und ähnliche Fragen begleiten die Teilnehmerinnen als Hausaufgaben.

Das Gute zuerst zu sehen und schwerer zu gewichten als das Schwierige trägt dazu bei, den Alltag von Spannungen zu befreien. Ganz ohne viel zu „machen“, wie es die ehemalige Teilnehmerin zu Beginn des Artikels nach dem Kurs berichtete. {jb}

EHRENAMTLICHE MITARBEITER*INNEN GESUCHT:

Engagierte Menschen, die einige Stunden ihrer Freizeit zum Wohle von Kindern und deren Familien bereitstellen sind herzlich willkommen.

Um den vielfältigen Aufgaben gewachsen zu sein, wird eine gute Grundausbildung und Unterstützung durch erfahrene Ehrenamtliche sowie Supervision garantiert.

Kinder kochen - Impressionen





Inspirieren ist einfach.



spk-dlg-noe.de

Manches sollen sich Kinder selbst ausmalen.

Malen fördert, wie jede künstlerische Betätigung, die Wahrnehmung und die Kreativität – und ermöglicht, Gefühle auszudrücken. Ebenso wichtig für die Entwicklung des Kindes ist es, frühzeitig den richtigen, eigenverantwortlichen Umgang mit Geld auszuprobieren. Sprechen Sie einfach mit uns darüber.

Gemeinsam
an allem
gewachsen



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Dillingen-Nördlingen

Ferienprogramm am 05.08.2019

Am Montag, den 05.08.2019 boten wir im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Dillingen den Kindern vom 6-12 Jahren einen Besuch beim Klavierhaus Rapp in der Donaustraße an.

Die Kinder wurden von ihren Eltern bzw. Großeltern zu unserer Geschäftsstelle gebracht. Sieglinde Finkl und ich begleiteten sie dann zum Klavierhaus. Die 6 Kinder zeigten großes Interesse. Alle teilnehmenden Kinder spielen bereits Klavier oder möchten es im neuen Schuljahr erlernen.

Wir wurden von den Klavierbaumeistern Korbinian und Agnes Rapp sehr freundlich empfangen. Die 1 ½ Stunden vergingen wie im Flug. Familie Rapp erklärte sehr anschaulich die Unterschiede zwischen Cembalo, Klavier, Flügel und E-Piano. Dabei durften die Kinder selbst die einzelnen Instrumente ausprobieren.

Sehr interessant war auch die von Familie Rapp konstruierte Klangschaukel. Die Kinder setzten sich nacheinander auf ein Brett, das mit einer Klaviersaite an der Decke befestigt war. Durch das Gewicht wurde die Saite gespannt und erzeugte je nach Schwere des Kindes einen anderen Ton.

Anschließend setzte jedes Kind einen Klavier-Hammerkopf zusammen, den sie mit nach Hause nehmen durften.

Zum Abschluss staunten die Kinder über das automatische Klavier. Nach dem Einlegen einer Kassette und einem Knopfdruck bewegten sich die Tasten wie von Geisteshand.

Wir bedanken uns bei Agnes und Korbinian Rapp für die sehr informativen und unterhaltsamen Stunden.

Walburga Winkler





Weltkindertag



Anneliese Menz

Anlässlich des Weltkindertages mit dem Thema Partizipation bzw. Mitbestimmung befragte der Kinderschutzbund auf der GET in Gundelfingen sowie in Dillingen ca. 200 Schülerinnen und Schüler der Grundschulen, was sie tun würden, wenn sie Bürgermeisterin oder Bürgermeister wären. Dabei kamen erstaunliche Ergebnisse zustande. Manche waren einfach zufrieden so wie es ist: schön. Andere forderten, dass Schu-

len, Spielplätze und Gehwege sauber und gepflegt sein sollen und auch nicht zu alt. Auch für die Verkehrsführung wurden konkrete Vorschläge gemacht, so wurde ein Fußweg, ein Radweg und eine Unter- oder Überführung für bestimmte Straßen gefordert, ebenso eine bessere Busverbindung nach Baden-Württemberg. Eine gute Beleuchtung ist wichtig, dass es nicht so dunkel ist. Die Umwelt schützen, Bäume pflanzen und Blumenwiesen ansähen, waren Wünsche der Kinder. Ideen waren auch ein Hundespielplatz, ein Tierheim, ein Fitnessstudio für Kinder, ein



Rallye zum Weltkindertag 2019 in Dillingen

Verschiedene Aktionen unter dem Motto „Wille des Kindes“

Aktion 1: Fachakademie für Sozialpädagogik Kinderrechte kindgerecht erklärt	Aktion 2: Dillinger Weltladen Kinderarbeit und der Wille des Kindes?	Aktion 3: Dillinger Kinderschutzbund Mitspracherecht „Hey, lasst uns auch mitreden!“
--	---	---

Dienstag, 24. September 2019
13.30 - 16.30 Uhr






Weltkindertag

Reiterhof für Behinderte, ein Freizeitpark.
Mitbestimmung in der Schule wäre möglich, bei der Gestaltung der Pause, mehr Spiele in der Pause und bei der Menge der Hausaufgaben; in der Ganztagsklasse, bei dem Mittagessen.

Auch zu Hause wäre es schön, wenn Kinder mitbestimmen könnten, was es zu essen gibt, dass mehr unternommen wird und was man in der Freizeit tut, dass man sich klar entscheidet, ob die Familie ein Haustier haben wird oder nicht.

Die Akteure des Kinderschutzbundes waren überrascht wie doch fundiert und breit die Vorschläge der Kinder waren. Es hat sich für die Kinder und Erwachsenen



Christine Strak, Gisela Heim, Maria Sailer Anneliese Menz

gelohnt, über Mitbestimmung und Partizipation nachzudenken. Die Vorschläge wurden an die betroffenen Städte weitergeleitet.

Ja zur BETEILIGUNG!

„Erst finden sie dich zu klein dafür, dann wieder zu jung.“ – „Und dann führste schon Selbstgespräche, damit dir wenigstens einer zuhört.“

KINDER MÜSSEN IMMER BETEILIGT WERDEN UND ALTERSGERECHT MITENTSCHEIDEN KÖNNEN. DAS IST IHR WILLE. UND IHR RECHT.

DER KINDERSCHUTZBUND

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB) die lobby für kinder dksb.de Das Kinderrecht auf Beteiligung muss endlich überall umgesetzt werden. Der Kinderschutzbund fordert daher, es im Grundgesetz zu verankern.

„ZEIT FÜR UNS“ - Ausflug der Aktiven



Regensburg - UNESCO Welterbe - Dies war das Ziel unseres Ausfluges im September. Bei einer zweistündigen Führung durch die Altstadt erfuhren wir viel Interessantes und Wissenswertes über die alte Römerstadt Castra Regina, die uns mit ihrer eindrucksvollen Architektur und ihrer Geschichte begeisterte. Nach einem ausgedehnten gemeinsamen Essen, schlenderten wir durch die engen Gassen des mittelalterlichen Zentrums, genossen die herbstliche Sonne in diversen Cafes oder bei einem Spaziergang an der Donau. Wir hatten viel Zeit für einander, um zu plaudern und uns auszutauschen. Für uns alle war es ein gelungener, bereichernder Tag mit viel Spaß, Freude und Heiterkeit. Wir bedanken uns alle bei Irmgard, die wie immer den Ausflug perfekt organisiert hatte. Monika Grimminger

Klausur in Horgau

Die hohe Teilnehmerzahl an der zweitägige Klausurtagung von 22 Aktiven zeigt das große Interesse, sich fortzubilden. Neu war der Einstieg: der Film „Kindeswohl“ mit Emma Thomson als Richterin nach dem Roman von Ian McEwan. Die britische Richterin muss über zwangsweise medizinische Behandlung, auch gegen den Willen der Eltern an Kindern bzw. einem Jugendlichen, entscheiden.

Zusammen mit Herrn Hintemaier, Supervisor, werden Themen erarbeitet und im Verlauf der Tagung diskutiert. Das wichtigste Thema des DKSB - Kindeswohl - wird aus Sicht der Kinder, der Eltern und der Behörden besprochen. Danach ging es um Nähe und Distanz mit Personen, die die Angebote des DKSB wahrnehmen – Beratung, Begleiteter Umgang, Familienpaten und am Elterntelefon oder den Kursen Starke Eltern - Starke Kinder.

Zum Abschluss beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Thema Professionalität: alle aktiven Mitarbeiter des DKSB nehmen an der Grundausbildung und je nach Einsatz an der/den entsprechenden Weiterbildungen teil, die jeweils an drei Wochenenden stattfinden.



Kinderbürgerversammlung

Martina Ott, Rektorin der Grundschule Dillingen, begrüßte **Oberbürgermeister Frank Kunz** und sieben Klassen am 26. November 2019 zu seiner 12. Kinderbürgerversammlung (Bild 1). OB Kunz stellte sich den Anregungen und Fragen der 150 Schüler*innen zu den Themen Skaterbahn, Fahrradkurs, Spielstraßen, Baustellen, Ausstattungen der Schulen, Spielplätze. (Bild 2) Insbesondere zur Skaterbahn regte er die Schüler*innen an, sich an der Planung zu beteiligen. Je zwei Vertreter der Klassen lud er zur nächsten Planungssitzung ein.

Zum Schluss bekamen alle noch Eis geschenkt. **Gerhard Kestner** bedankte sich bei der Schule und OB Kunz für dieses gute Beispiel der Partizipation. (Bild 3)



Kinderfest 2019

Am 07.07.2019 beteiligte sich der Kinderschutzbund zum 2. Mal am Kinderfest der Stadt Dillingen im Taxispark. Zu Beginn der Veranstaltung war das Wetter etwas unbeständig und die Besucherzahl gering. Doch bald hatte der Wettergott ein Einsehen, die Wolken verzogen sich und der Park füllte sich.

Viele Kinder bastelten mit Begeisterung Frisbeescheiben aus Papptellern und bemalten sie phantasievoll. Wobei wir immer wieder über den Einfallsreichtum der Kinder staunten. Einige probierten auch gleich die Flugtauglichkeit der gebastelten Scheiben aus. Manche Kinder nahmen auch die Möglichkeit wahr, Blumen oder Fische aus Tonkarton zu basteln.

Das Dosenwerfen erfreute sich großer Beliebtheit. Die geworfenen Bälle wurden von Erwachsenen mit Tennisschlägern wieder zurückgeworfen. Der Spaß war nicht nur den Kindern anzusehen.

Obwohl die Veranstaltung wetterbedingt eine halbe Stunde früher als geplant abgebrochen werden musste, waren wir alle glücklich und zufrieden über den schönen, gelungenen Nachmittag.

Walburga Winkler



Finanzierung, Spender und Dank

Ihre gesellschaftliche und soziale Verantwortung haben verschiedene Institutionen, Städte und Gemeinden, Firmen und Privatpersonen (hier nicht genannt) im vergangenen Jahr mit Zuwendungen an den Verein bewiesen. Die Kontinuität der Spenden in den letzten Jahren sehen wir als eine Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit. Herzlichen Dank!

Spender: (in alphabetischer Reihenfolge)

Gemeinde Bächingen

Gemeinde Finningen

Stadt Dillingen a. d. Donau

Hotel Zum Schwarzen Reiter in Horgau

Inner Wheel Club Donauwörth

Optik Kartaly & Forscht GmbH

Sparkasse Dillingen/Nördlingen

Radiologische Praxis Dr. Hans-Peter Heinlein Dr. Gertrud Durner

Redl Transport Organisation GmbH

Stadtrat der Verwaltungsgemeinschaft Höchstädt a. d. Donau

U-Boot Marine Eckernförde

Visus 1 Optik Brille & Kontaktlinse, Dillingen

VR-Bank Donau-Mindel eG

Auch im Jahr 2020 sind wir auf kleine und große Spendengelder angewiesen, um unsere Projekte und Hilfen für benachteiligte Kinder durchführen und vielleicht auch ausbauen zu können. Unser Verein ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und sowohl Mitgliedsbeiträge als auch Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte helfen Sie uns!

Bankverbindung: VR-Bank Donau-Mindel eG
IBAN: DE45 7206 9043 0003 2557 00 BIC: GENODEF1GZZ



Erinnerungen

Vertrauen

Genießen

Das Beste an unserer Heimat sind unsere Kinder.

Glück

Liebe

Bauen Sie mit uns ein stabiles Fundament,
das Ihrem Kind die Welt eröffnet.

Visionen

Geborgenheit

Zufriedenheit

Vielfalt

Freunde

Zusammenhalt



**VR-Bank
Donau-Mindel eG**

Meine HeimatBank • heimat-bank.de



Christkindlesmarkt: Uboot-Fahrer stellen neuen Spendenrekord auf

Tausende Besucher strömten am Wochenende auf den Dillinger Christkindlesmarkt. Auch Wind und Regen konnten die Gäste nicht abhalten – der Besuch war ungebrochen. Einen neuen Meilenstein setzten die Marinesoldaten vom Ausbildungszentrum Uboote (AZU) aus Eckernförde in diesem Jahr: Durch den Ausschank des beliebten Küstenglühweins konnten sie einen Rekord-Erlös von 7600 Euro erzielen, der heuer an den Kinderschutzbund und den Kreisjugendring gespendet wurde. Mit dem Geld soll 2020 wieder ein Sommer-Ausflug für Dillinger Kinder

nach Eckernförde und auf die Insel Fehmarn ermöglicht werden. Oberbürgermeister **Frank Kunz** war die Freude über diese große Spende anzusehen: „Es ist einfach toll, dass unsere Freunde vom AZU und die Besucher unseres Christkindlesmarkts diese Rekordsomme ermöglicht haben!“ Der Rathauschef dankte auch im Namen der beiden Festreferenten **Johann und Peter Graf** allen, die 2019 zum Gelingen des Weihnachtsmarkts beigetragen haben. Kunz: „Unser Christkindlesmarkt war heuer wieder ein voller Erfolg.“

Text: pm/Foto: Koenen, Stadtverwaltung

Ein Umzug, eine Spende und eine Philosophie

Wirtschaft Die Lohnsteuerhilfe mit ihrer „Beratungsflatrate“ für Mitglieder ist nun im ehemaligen Dillinger Kaufhaus Paul barrierefrei in ganz neuen Räumen erreichbar. Zum Start sind nicht nur Ehrengäste eingeladen

VON BRIGITTE BUNK

Dillingen Die Lohi, die Dillinger Beratungsstelle der Lohnsteuerhilfe Bayern, ist umgezogen. 300 Meter vom bisherigen Standort entfernt, an der Rückseite des ehemaligen Dillinger Kaufhauses Paul, ist der Eingang zu finden. Bei der offiziellen Eröffnung waren nicht nur Ehrengäste zum Feiern eingeladen. Besonders freuen durften sich Vertreter des Kinderschutzbundes – Hubert Probst und Irmgard Michl – sowie vom Helferkreis Migration/Asyl – Georg Schrenk und Khadija Allichatib – über jeweils 500 Euro Spende, die ihnen Vorstandsvorsitzender Robert Dottl und Beratungsstellenleiter Rainer Wich überreichten. Ausgesucht wurden diese Vereinigungen unter anderem, weil sich dort auch Mitglieder der Lohi engagieren, erläuterte Wich.

Dieser betonte, dass sich sowohl die Mitarbeiter als auch die Mitglieder vom ersten Moment an wohlfühlten in den neuen Räumen. Deshalb dankte er der Familie Rinkenburger, die den Umzug in die barrierefreien Räume ermöglichte,



Jeweils eine 500 Euro Spende bekamen der Kinderschutzbund - Kreisverband Dillingen - und der Helferkreis Asyl/Migration Dillingen an der Donau. Auf dem Bild: (von links) Irmgard Michl (Kinderschutzbund), Oberbürgermeister Frank Kunz, Robert Dottl (Vorstandsvorsitzender Lohnsteuerhilfe Bayern), Hubert Probst (Kinderschutzbund), Khadija Allichatib und Georg Schrenk (Helferkreis Asyl/Migration) und Geschäftsstellenleiter Rainer Wich.

Foto: Brigitte Bunk

welche mit dem Aufzug erreichbar sind.

Seit Januar 1980 gibt es die Lohi in Dillingen, rund 3000 Mitglieder nehmen die Leistungen der Dillinger

Beratungsstelle in Anspruch. Die angenehme Arbeitsatmosphäre, die auch den Mitgliedern zugutekomme, sei seit den 1990ern in der Philosophie des Vereins dokumen-

tiert, betonte Vorstandsvorsitzender Robert Dottl, der aus München zur Feier gekommen war. „Wir nehmen uns Zeit für eine ausführliche Beratung. Gemeinsam mit unseren Mit-

gliedern gehen wir die Bereiche ihres Lebens durch, die jetzt oder in Zukunft steuerlich eine Rolle spielen“, erklärte Dottl. Dabei haben die Mitglieder – ausschließlich Privatpersonen – sozusagen eine „Beratungsflatrate“ in allen Fragen rund um das Thema Steuern. Die Berater machen die Steuererklärung, prüfen die Bescheide und bieten Rechtssicherheit, wobei der jährliche Mitgliedsbeitrag je nach Einkommen zwischen 45 und maximal 375 Euro liegt.

Rainer Wich und Robert Dottl freuten sich auch über die Anwesenheit von Vertretern des Finanzamtes Dillingen und vor allem über die gute, enge Zusammenarbeit.

Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz brachte seine Freude über die Standorttreue zum Ausdruck. Aber auch darüber, dass die neuen Büroflächen barrierefrei und lichtdurchflutet sind. Natürlich freue sich keiner darüber, Steuern zu zahlen, jedoch seien sie wichtig, damit der Staat funktioniere und die Infrastruktur passe. Und damit die Steuern gerecht verteilt werden, helfe die Lohi ihren Mitgliedern.

Leitfaden

Unser Leitfaden bietet im Innern Orientierung – und nach außen einen klaren Blick auf unsere Arbeit.

Lobby für Kinder und ihre Familien - Starke Eltern und starke Kinder

- ▶ Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen ein. (UN Kinderrechtskonvention)
- ▶ Wir stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten.
- ▶ Wir mischen uns zugunsten der Kinder und Jugendlichen in unseren Städten und Gemeinden ein.
- ▶ Durch vielfältige praktische Angebote gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder mit.
- ▶ Wir unterstützen, entlasten und fördern Kinder und ihre Familien.
- ▶ Wir wollen starke und selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag, z.B. durch Kurse, Beratung und praktische Entlastung.

Arbeitsweise

- ▶ Wir arbeiten auf der Basis von gegenseitiger Achtung.
- ▶ Unser Arbeitsprinzip ist Hilfe zur Selbsthilfe.
- ▶ Unsere besondere Stärke ist das ehrenamtliche Engagement vieler. Wir lassen uns ausbilden und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Dillingen a. d. Donau